



LITERATUR & MUSIK



**FRANZISKA
BRONNEN
& DIOGENES
QUARTETT**

DO 07.02.2019

THEATERFORUM

CZERNOWITZ – DIE STADT, IN DER MENSCHEN UND BÜCHER LEBTEN | TEIL 2

Czernowitz, Hauptstadt des k.u.k.-Kronlandes Bukowina, „die Stadt, in der die Bürgersteige mit Rosenbüschen gefegt wurden und die Kutscher Hölderlin aufsagten“, war die Heimat bedeutender Schriftsteller deutscher und jüdischer Sprache: Rose Ausländer, Paul Celan, Itzik Manger, Elieser Steinberg, Selma Meerbaum-Eisinger und Gregor von Rezzori sind wohl die bekanntesten. Durch sie ist Czernowitz zum literarischen Mythos geworden.

Im ersten Teil dieser kleinen Reihe lag der Schwerpunkt der Lesung auf dem lyrischen Werk der kulturellen Blütezeit der Stadt Czernowitz. An diesem Abend nun widmet sich Franziska Bronnen der Prosa und den Geschichten aus dem einstigen Sehnsuchtsort und aus der nun versunkenen Welt, die musikalisch gewürdigt wird vom Diogenes Quartett mit dem 3. Streichquartett von Pierre-Dominique Ponnelle: eine Hommage an die Schauspielerin und Dichterin Edith Silbermann aus Czernowitz, die in der Nazi-Zeit Verfolgung und Ghetto überlebte. Ihre Erzählungen inspirierten Pierre-Dominique Ponnelle zu seiner Komposition.

FRANZISKA BRONNEN

Aufgewachsen in Berlin und Österreich spielte sie an verschiedenen Theatern und in Fernsehproduktionen wie z.B. »Der Stechlin«, »Der Havelkaiser« in Hauptrollen und gastierte an vielen deutschsprachigen Bühnen.

UDIOGENES QUARTETT

STEFAN KIRPAL, Violine | GUNDULA KIRPAL, Violine

ALBA GONZÁLEZ I BECERRA, Viola

STEPHEN RISTAU, Violoncello

Seit seiner Gründung im Jahre 1998 in München erarbeiten sich die vier Individualisten große Teile des schier unerschöpflichen Streichquartettrepertoires. Wertvolle Impulse erhalten sie hierbei u.a. vom Amadeus Quartett und dem La Salle Quartett.

Im Rahmen ihrer regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland spielen sie bei Festspielen wie dem Mozartfest Würzburg, dem Samos Young Artists Festival oder dem Festival de Radio France et Montpellier. Die Gesamtaufnahme sämtlicher Streichquartette von Franz Schubert (Brilliant Classics, 2017) wurde in der Fachwelt hoch gelobt. Die Interessen des Ensembles sind sehr vielschichtig. Neue Konzertformen wie z.B. sein Crossover Programm mit dem Max Grosch Jazzquartett sind ihm ebenso wichtig wie die Musikerziehung. So geben die vier Musiker seit vielen Jahren Konzerte speziell für Kinder, veranstalten Werkstattkonzerte an Schulen und bieten Kammermusikworkshops für junge Ensembles an. Zusätzlich engagieren sie sich seit dem Jahr 2015 als Botschafter für „SOS-Kinderdorf e.V.“

Das Quartett verdankt seinen Namen der langjährigen Freundschaft mit dem 2015 verstorbenen Mitinhaber des Schweizer Diogenes Verlages, Rudolph C. Bettschart.

PIERRE-DOMINIQUE PONNELLE

Der Dirigent und Komponist Pierre-Dominique Ponnelle wurde 1957 in München geboren. Er studierte am dortigen Richard-Strauss-Konservatorium (Komposition bei Rochus Gebhard), sowie bei Otmar Suitner und Herbert von Karajan.

Er ist als Dirigent sowohl im Opernbereich als auch in der Sinfonik international tätig. 1992 bis 1996, nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion, war er Chefdirigent der Staatsphilharmonie in Minsk, Weissrussland. Seine Arbeit dort ist durch Aufnahmen bei den Labels Musicaphon und BMG-RCA dokumentiert sowie durch den Film „Gesang der Vögel“ (Regie: Christian Rischert, BR, 1997). Gleichzeitig gastierte er als freier Dirigent von der Ukraine über den Kaukasus, das Wolga-Gebiet, Sankt Petersburg, Zentralasien, Sibirien bis zum Pazifik. Im Westen dirigierte er u.a. das Bruckner-Orchester Linz, das Orchestre Philharmonique de Lyon, die Münchner Philharmoniker, die Bamberger Sinfoniker, am Opernhaus Zürich und an der Deutschen Oper am Rhein.

2010 erschien beim Leipziger Label GENUIN eine CD mit einigen seiner Kammermusikwerke. Seine Musik wurde unter anderem bei den internationalen Festspielen für zeitgenössische Musik in Odessa (Ukraine) und Rostov-am-Don (Russland) aufgeführt, in Taschkent vom Ensemble für moderne Musik „Omnibus“, in München u.a. im Herkulesaal, von Musikern des Bayerischen Staatsorchesters im Künstlerhaus, des Münchener Kammerorchesters sowie in der Bayerischen Akademie der schönen Künste.

3. STREICHQUARTETT

Edith Silbermann, geborene Horowitz, der mein drittes Streichquartett gewidmet ist, habe ich oft in Düsseldorf besucht, und mir aus ihrem bewegten Leben erzählen lassen. 1921 in Czernowitz geboren, der Hauptstadt des damaligen k.u.k.-Kronlandes Bukowina, die nach dem 1. Weltkrieg rumänisch wurde, wuchs sie deutschsprachig auf. In der Nazi-Zeit überlebt sie Verfolgung und Ghetto. 1945 flieht sie aus ihrer mittlerweile von den Sowjets besetzten Geburtsstadt nach Bukarest. Als Schauspielerin entdeckt, wird sie dort am jiddischen IKUF-Theater zum Star, später geht sie ans jüdische Staatstheater. Außerdem ist sie Philologin, Übersetzerin, Autorin. Sie heiratet Jacob Silbermann, den sie noch aus Czernowitzer Tagen kennt, einen Rechtsanwalt, Schachlehrer und Universalgelehrten.

Ihre Erzählungen und meine eigenen Erlebnisse als gastierender Musiker in Czernowitz inspirierten mich zu meiner Komposition. Bilder mit dem Kindheits- und Jugendfreund Paul Celan tauchen auf, wie er unter ihrem Fenster als Erkennung ein altes französisches Kinderlied pffft. Sie bleibt ihm bis zu seinem Freitod 1970 freundschaftlich verbunden. Erinnerungsfetzen ihres Lebens ziehen vorbei, und erzählen von einer außergewöhnlichen Frau, die ihre Heimat, die „Gegend, in der Menschen und Bücher lebten“ (Paul Celan) bis zu ihrem Tod 2008 nie vergessen hat.

PIERRE-DOMINIQUE PONNELLE



VORSCHAU | LITERATUR & MUSIK

MÁS QUE TANGO & KATJA SCHILD

»Ein Leben für den Tango«

DO 14.02.2019 | 20:00 | EINTRITT € 20 / SCHÜLER € 10

Hommage an Astor Piazzolla

„Ich habe im Tango eine Revolution angezettelt.“ So selbstbewusst darf das nur einer von sich behaupten: Astor Piazzolla, Erfinder des Tango nuevo, der den melancholischen Tanz aus den Kneipen Argentiniens in die Konzertsäle der ganzen Welt holte. Doch der Weg aus dem New Yorker Friseursalon des Vaters über die Tangobars von Buenos Aires bis zum hochangesehenen Komponisten war ein steiniger: geprägt von Zweifeln, Sehnsucht, gespickt mit überraschenden Begegnungen und witzigen Ereignissen, markiert von existenziellen Momenten, Liebes- wie Todeserfahrungen. Sein Lebensweg in einer hinreißenden Konzertlesung.

IRIS LICHTINGER, Klavier | CHRISTIAN GERBER, Bandoneon
MARTIN FRANKE, Violine | KATJA SCHILD, Sprecherin

INFORMATION + VORVERKAUF

Theaterforum Gauting e.V.

Oberer Kirchenweg 1 | 82131 Gauting

Tel. 089-45 23 85 80 | Fax 089-45 23 85 89

kartenservice@theaterforum.de

www.bosco-gauting.de/bestellung

Di, Do, Fr 09:00 – 12:00 + 15:00 – 18:00

Mi 09:00 – 12:00 | Sa 10:00 – 12:00

IMPRESSUM

Veranstalter: Theaterforum Gauting e.V.

Vorsitzender: Thomas Hilker

Leitung des bosco: Désirée Raff (i.V.)

Leitung der Reihe Literatur: Werner Gruban

Gestaltung: majazorn mediendesign, Stockdorf

Druck: Miraprint Beiner KG, Gauting

Fotos Titel © Werner Gruban, Diogenes Quartett

FÖRDERER

Bezirk Oberbayern, Landkreis Starnberg, Gemeinde Gauting,

Fördermitglieder des Theaterforums Gauting

